

Hieronymus Weller

**Jeronimus Weller.|| Wo men de ster=||cken schöle/de sick schüwen || thom
Dissche des Heren togande || vmme erer vnwerdicheyt || willen/ edder vth ||
blödicheyt.|| Johannes Brentius.|| Jtem/ Van der || Absolution effte
Loesspre=||kinge van den Sünden. Vth dem || Latine vordüdsschet dorch ||
M.Johan Freder.||**

Rostock: Dietz, Ludwig, 1556

<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1695266862>

Druck Freier  Zugang



Fiederhans

FK

3147

L. a. B. — K.

a.
a.

L. K-3147.

~~43. 11~~

aus Original von Weller's Bericht, in
in Weller's Opera lat. Lips 1702 fol
Tom III p 103-104 unter dem Titel
"Quomodo confirmandi sint qui propter
indignitatem, aut ob aetate quam
timiditatem, cunctantur ad mensam
domini accedere."

Ich meine diejenigen zu bezeichnen (Aber
nicht, welche uns durch die uns
irgend einer Unvollständigkeit (moralisch
wegen - ich weiß nicht, welche
ob nescio quam) - sie prüfen zu
Lips 16. März zu Dresden.

Inff
sol
p. le
m
sam
d. p.
vii
Wij
B.
viii

Jeronimus Weller.


Wo men de ster=
cken schöle / de sick schüwen
thom Dische des Heren togande
vonne eret. vnwerdicheyt
willen / edder vth
blödicheyt.

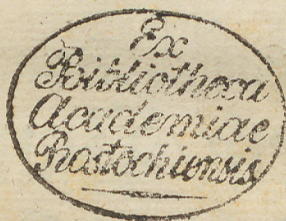
Johannes Brentius.

Item / Van der
Absolution effte Coesspre=
kinge van den Sünden. Vth dem
Latine vordüßschet dorch
M. Johan Freder.

Gedrucket tho Rostock by
Ludowig Dietz.

M. D. LVI.


XVII. 12.



Wo men de ster=
cken schöle / de sich schürwen
thom Diffehe des Hern tho gande vimme
erer vnwerdicheyt willen edder vth blö
dicheyt / Vth dem Latine vordüds
scher dorch M. Joh. Freder.



Et sint etlike ock Gots
salige lüde / de doch sel
dene thom Diffehe des
Heren gahn / Se wer
den darmede vorhin
dert vnd affgehalten /
dat en düncket / se syn
nicht werdich genoch / edder hebben sich
nicht genochsam dartho bereidet / edder
schürwen sich süß vth andern orsaken hen
tho togahn. Desülffrigen schal ein Des
ner des wordes also trösten / vnd thom
Diffehe des Hern vormanen vnd reitzen.

Erstlick schal he en seggen dat sölke
dancken alle van dem Düuel sint / de dis
se löfflyke / heylsame / tröstyke vnd köstly

2 ii fe

Ke arstedye vnd sterckinge vnfers swackent
gelonens also wil sientsalich vñ vordech-
tich maken als were ydt de ergeste vnde
schedelykste venin isst vorgifft. Darum
plecht he den / de thom Dissche des He-
ren gahn willen / so mennigerley vorhin-
deringe in den wech tho werpen / de eine
tydt meinen se / se syn nicht werdich ge-
noch / To andern tyden hebben se sick ni-
cht genochsam dartho bereidet vnd ges-
schicket. Vnderwylen hebben se solck
schuwent daruor / dat se leuer wolden do-
rch ein für lopen vnd wat mehr doen / den
thom Dissche des Heren gahn. Darher
kompt ydt dath se van einem Söndage
thom andern ydt vpschuiuen / vortögeren
vnd vaken lange tydt anstahn laten.

Wen ein Dener des wordes solckes
den Lüden hefft ingebildet / nömlick / dat
ydt des Düuels ingeuen sy / so wert he se
darna lichtlick darhenbringen / dat se wer-
den thom Dissche des Hern gaen.

Hyz schal he en ock der lüde Exem-
pel vörstellen de ock so van einer tydt tor
andern ydt hebben vpgeschauen / vnd yo
se

se lenger daruan gebleuen sint / yo mehr
vñ mehr vorhindernisse vorgefallen sint.
Sonderlick schal he en dat Exempel des
Erwerdigen Hern D. Martini Luthers
hillyger gedechtenisse vörstellen. Des
sülffrige schrufft / dat he ock mit der anse-
chtunge van dem Düuele wol ehr sy ge-
plaget / dat he ock so vortagen hefft / vnd
nicht ehr hefft willen thom Dissche des
Heren gahn / he völede sich denn werdich
genoch. Als he öuerst vormerckede / dat
de Düuel darmede vmmeging / dat he en
gantz vñ gar mit der wise van dem Auent
male des Heren wolde affholden / hebbe
he sich thom lesten öuerwunnen / vnd alle
sölcke stricke des Düuels thoretten vnd sy
dorch se wech gefaren / vnd tom Dissche
des Heren gegang / ock ane de priuat abso-
lution / welcker he doch nicht vakten plach
tho donde.

Idt mochte öuerst hys jemandt seg-
gen / wo schal em de dohn / de dar völet /
dat he den nydt / hāt / bitterheyt / wrack-
grycheyt / vnd dergelyken böse thonegin-
gen des herten nicht aller dinge affleggen

A in kan

Kan. Wente mit sölker anfechtunge plechte
de Düuel vele van dem Dissche des Heren
afftoholden. Querst hys mocht me vnder
scheidē twisschen den personen. Etz
lyke völen wol sölck böse nücke vnd thone
ginge des fleisches in sich / ouerst se heb
ben neen wolgefallen daranne / se wolden
dat se sölckes nicht an sich hadden / vnde
wedder streuen en / vnd wolden gerne dat
se ein ander gemöte gegen dem Hegeesten
hebben möchten / beslyten sich ock. Des
sülffrigen schölen Gott anropen vnd fly
tich bydden / dat he mit synem Hillygen
Geiste ein reine herte wolde in en schep
pen / vnd eren gelouen stercken / dat se van
herten mögen eren Hegeesten leuen / vnd
desülffrigen bösen nücke vnd thonegin
gen tho rügge dryuen vnd inholden / dat
fleisch bedwingen / vnd darna thom Dis
sche des Heren gahn. Wente dar hälet
me ock arstedye wedder alle böse thone
ginge.

Idt sint drierley wyse darmede de
Gottsaligen wedder allerley böse anfecht
tingen sich rüsten. Thom Ersten / Nich
bes

betrachtunge Götlykes wordes. Thom
Andern/Wit dem gebede. Thom Dri
den/Darmede dat se vaken tom Dissche
des Hern gahn. Datsülffrige ouerst mo
me nicht also vorstahn / alse vordreuen
Godtsalige lüde mit sölcken Geistlyken
wären alle anfechtungen van sick gantz
vnd gar/edder dat se alle böse lüste / vnd
thonegingen gantz vnd gar vthradeden
vnd vthwörtelden/sonder mit sölcker je
gen were schaffen vnd richten se so vele
vth/dat se vnder den anfechtungen nicht
beliggen blyuen/vnd vmmekamē. Wen
te anfechtunge lyden/vnd in de anfechtun
ge bewilligen/ys twierley. Anfechtunge
möten wy lyden/vp dat vnse geloue pro
beret werde.

De ouerst sölke böse rücke vnd nücke
vnd thonegingen als nydt/hätt/wrack
gyricheyt vnd dergelyken in sick völen/vñ
nicht der gerne loß weren / en nicht wed
derstreuen/vnd sick nicht beslyten / dath
se erer möchten quit werden/desülffrigen
kōnen nicht werdich thom Dissche des
Hern gahn / de schal ock ein Dener des
A iij wor

wordes nicht darto laten/beth dat se bo-
te dohn/vnd sich recht bekeren.

Idt mochte ock jmand seggen. Wor-
tho ydt nödich sy / dat me thom Dissche
des Heren gha / vmmе vorgeuinge der
sünde willen / dewyle wy vörhen in der
Absolution/vnd im Gebede vorgeuinge
der sünde entfangen hebben? So plegen
nu vele tho seggen. Ja seggen se ock / de
thom Dissche des Heren gahn vorgeuin-
ge der sünde dar tho halende/de leth sich
yo so mercken dat he twyuele isst he ock
vorgeuinge der sünde in der Absolution
vnd gebede entfangen hebbe zc. Antwert
Idt wil Christus dat wy vorgeuinge der
sünde schölen entfangen nicht in eineme
Sacramente alleine sonder in beyden/vñ
in der Absolution/vnd solcks deit he dar-
umme dat vsere geloue möge gestercket
werden/dat he vsere schwachheyt so tho
hülpe kame. He wêth allene am besten/
wo schwarlick ein beenyrede Conscientz/
de ere sünde vnd Gades torne völet/köne
vpperichtet vnd gestercket werden. Dat
he nu vsere swachheyt tho hülpe mochte

Kas

Kamen/vns raden/vnd denen/vnd deste
mehr trösten vnd stercken / so hefft he nis
cht allene de Döpe / vnd de Absolution/
vnd de bröderlyke vorgeuinge/sonder ock
dat Quentmal synes lyues vnd bloddes in
gesetter. Datsülffrige vorstan de wol / de
recht bedröuet vnd beenyftiget werden/
darümme gan se ock gerne thom Dissche
des Heren. De rohen lüde öuerst vnd sē
kern/de van geistliken anfechtungen nich
tes weten/de meinen dat ydt nichtes nüt
te edder nödich sy/dath me thom Dissche
des Heren geht / wente se völen nicht ere
sünde/nicht Gades torne/ noch des Do
des schrecken/vnd werden mit keinen ans
fechtungen geplaget. Se sint als S. Paul
lus secht: Ephe. 4. gantz rökeloß. Dat
solcke lüde dyt Sacramente nichtes ach
ten/vnd in v. jaren kume einmal dartho
gan/vs nēn wunder / wente se hebben ei
ne spittēlssche Consciētz de nichts völet.
Se völen nene sünde/ nenen torne Gads
nen schrecken van dem Düuele noch Do
de. Dewyle se sölck lüde sint / so schölen se
ock weten/dat se nene Christē sint. Wens

A v re

te der rechten Christen völen alle tydt ere
sünde/Gades toren vñ inwendich schres
cken. Darumme söken vnd brüken se ock
mit groter begerlicheit/gerne vñ willich
alle de arstedyen vnd middele/de de Here
Christus den bedröueden Conscientien to
troste hefft ingesettet vnd vorordnet.

Etlyke menen ydt sy frye/dar me mös
ge thom Dissche des Heren gan/vnd ock
nicht gahn/vnd willen sölckes bewysen
mit desser behülprede. Wat nicht nödich
ys thoz sallicheyt/seggen se/dat mach me
dohn edder laten/Dat me dat Auentmal
entfenckt/dat ys nicht nödich tho der sa
licheyt. Wente wen ydt nödich were tho
der salicheyt/so hedde de Here Christus
gebaden/dat me ydt ock den Jungen kind
ern vnd eres gelyken moste geuen/als he
gebaden hefft/dath men se döpen schal.
Darumme mach me wol van dem Dissche
des Heren blyuen so me will.

Antwert. Worumme dat Christus
nicht gebaden hebbe/dat me ock den jun
gen kindern dat Sacramente des Altars
geuen schöle/In der sake schöle wy den
heme

hemelyken vorborghenen radt Gades nicht vthförschen/sonder wy schölen synen willen/de in synem worde vthgedrucket ys/söken vnd anseen/vnd alletyt an disse regele vnd wort dencken. Försche nicht na dem wat dy tho hoch vnd tho schwarz ys.

Wy weten ouerst vth Gades worde dat de Here Christus syn Auentmal vorde allene hebbe ingesetter / de sich können prouen/als daruth wol tho schlutende is dat S. Paul secht 1. Cor. 11. Dat sich de de tho dem Dissime gan willen / schölen prouen/dat ys/dede ere sünde vnd Gades torne völen vnd vor den Dodt sich früchten vnd inwendich vorschrocken vñ beenyftiget sint/desülffrigen schölen mit dessem Sacramente als mit enem gewissen vnd tröstyken löfflyken tüchenisse edder pande der vorsoninge vnd der gnade Gades yegen sich / vorwisset werden. Wente solcke lüde hebben van nöden dat se mit velen tekenen vnd tüchenissen der gnade vnd güdicheyt Gades vorwisset werden / Vnd darümme hefft de Here
Chris

Christus ock dyt Sacramente ingesetret /
dath he erer schwackheyt so mochte tho
hülpe kainen vnd se stercken.

Etlyke seggen. Christus hefft dütlick
vnd vthdrücklick gesecht / de dar gelouet
vnd gedofft wert / de wert salich werden.
Darumme ys ydt yo nicht nödich dat me
thom Dische des Heren ga / wente ydt
secht de Here Christus yo nicht. De tho
mynem Auentmale geht / sonder de dar
gelouet vnd gedofft wert / de wert salich
werden. Darumme scholde sick ein Christ
an der döpe vnd am gelouen genögen las
ten.

Antwort. Darmede dat du van
dem Auentmale dy entholfst / tögestu an /
dat du nicht gelouest / edder dath du den
gelouen vorlaren hebbest / Wente ein re
cht Godtsalich vnd gelouich Wunsche
völet de schwackheyt synes gelouens /
darumme begert vnd socht he ock alletyt
de myddele vnd arstedye / de de **HERE**
Christus hefft gegeuen vnde vorordnet
darmede de schwacke geloue mach gester
cket werden / vnd darmede ein Christ sick
wedder des Düuels list möge rüsten. He

vor

vörachtet vnd vorfümet nicht solck eine
gewisse preseruatiß vnd hülpe wedder de
giffrigen bère vnd pyle des Düuels / vnd
vnderwerpet sich dem Heren Christo mit
aller demorh vnd vnderdenicheyt / vnde
giffte Gade de Ere / dat he beter were wat
dar dene den gelouen tho sterckende vnde
de Consciencie tho freden tho stellende /
als mînschlyke vornunfft. Vnd plecht als
so tho seggen / *A*lyn Here Christus heßte
nicht vorgeuelick dyth Hochwerdyge
Sacramente jngesettet. He wet wol wat
dar denet de bedröueden angefochtene
herten tho stercken vnd tho trösten / Ick
will em hertlick gerne de Ere geuen / dat
he vele beth were / worumme ick vakene
dyt Sacramente bruken schöle / als ick /
vnd alle mînschen. Vnd wen he ock mehr
Sacramente hedde jngesettet / so wolde
ick dersülffrigen ock bruken. Also secht
ein Godtsaliger mînsche vnd geht gerne
thom Auentmale des Heren / dat syn ge
loue möge gestercket werden. Leth sich
ock syne schwackheyt vnd vnwerdicheyt
nicht daruan affholden / sonder mehr dar
tho

tho reitzen/ v̄p dath he in syner schwack-
heyt möge gestercket werden. Godt de
Vader vnser leuen Heren Jesu Christi/
wolde alle bedr̄uedē trösten vnd schwa-
cken stercken vnd im rechten erkentnisse
synes leuen Sōnes thom ewigen
l̄uende erholdē/dorch Chri-
stum vnsern Heren
welckerem sy loff vnd danck
samt deme Vader vnd Hilligen
Geiste in ewicheyt/Amen.
Soli Deo honor et gloria.

Van der Absol-
utioneffte Boesprefinge
van den Sünden.
Johannes Brentius.



De sint etlyke de de Absolution
van den sünden gang vorachs
ten: wente se seggen. Wo schol
de my ein Winsche van den
sünden absolueren efft loesspreken/de ves
lichte vele schlimmer ys als ein ander/ de
ock wol bedregen vnd seylen kan? Secht
doch de schrift/ Alle minschen sind löges
ners. Godt alleine moeth vnd kan de sün
de vorlaten/ vnd nicht de Pape. Solcke
wort laten se sieck hören. Ict sind ock
etlyke/de holden ydt daruor/dar de Absol
utio nicht sonderlick nütze sy / vnd ner
gent tho dene/vnd seggen/ Ick geloue an
Christum/ dat he vor myne sünde hebbe
geleden. Wath bedarue ick denne der abs
olutien?

Darümme moeth ick antögen welke
re dar sy de rechte wyse vnd art/vnd de
krafft der absolutien. Thom Ersten
so ys ydt gewissick war/ dat nen minsche
so hillich sy/de dar köne dorch syne krafft
vnd macht de sünde vorlaten effte vorge
uen. Wente solcke macht hefft Godt al
lene. Suerst darbeneuenst ys ock dat tho
wetens

wetende vnd merckende / dat dat sülffte
wat Godt allene kan don / vnd wat in sy
ner krafft macht vnd gewalt allene sieht /
dat dat sülffte ock dorch Gades ordening
vnd beuel den minschen kōne thogeeignet
werden. Wente wo ydt einer Duericheyt
allene tohōret / dat se des Swerdes recht
merich gebruke / So mach dennoch de
Duericheyt dat Schwert ock einem min
schen / de nicht in der Duericheyt ys / be
fehlen / als in kriegen geschr̄it. So kan
ydt Godt ock ordnen / dat in synem namē
befehle vnd macht de Wilschen ock van
sünden andere entbinden vnd loessprekē.

Ydt ys ock alleine Gades werck / de
Doden vpwecken / vnd de francken ges
sunt maken / Vnd dennoch hebben de A
postele sölke gauen ock gehat vth Gades
befehle. Wente so secht Christus to sinen
Jüngern / do he se in de Werlt vthsende /
dat Euangelium tho predigende / Mar.
16. De Tekene de dar volgen werden / den
de dar louen sint de / In mynem Namen
werden se Dūuele vthdryuen / Mit frō
meden tungen reden / Slangen vordryuē
vnd

vnd so se wat dōrtlykes drincken /wert yde
en nicht schadē /vp de francken werden se
de hende leggen / so wert ydt beter mit en
werden. Darūmme kan de Absolutio ock
den minschen van Gade befallen werden
wowol se Gade allene tho gehōret /so ves
le ere krafft vnd macht belanget.

So hefft nu Christus thom Ersten
wol der macht van sūnden tho vorlösen
de sīck angenamen / vnd se gebuket vth
eigener krafft / vth sīck sūluest des vnder
standen (wente he is de eingebarne Sō
ne Gades vnd hefft vor vnse sūnde geles
den) dar he secht / Mat. 9. Myne Sōne
dyne sūnde synt dy vorgeuen. Vnde tho
der Sūnderynnen secht he / Dyne sūnde
sint dy vorlatē. Querst darnegest hefft he
de Absolution ock der gangen kercken in
synem Namen befallen vnd gegeuen. Dar
he secht. Warlick ick segge iuw. Wat gy
binden werden vp Erden / dath schal ock
gebunden syn in Hemmel. Vnd wat gy
vplösen vp Erden / dat schal ock vpgelōs
set syn in Hemmele.

Dewyle ouerst alles in der Kercken

B

021

ordentlich schal thogan / so hefft Christus
dat ampt van sünden tho entbindende /
der Kercken vnd den Christen also befa-
len / dath wy ock neinen Engel hören
schölen / so he vns anders wolde seg-
gen / als de Kercke vnd ere Dener seggen /
wenn se vns absolueren. Im 15. Capit.
Matth. secht he: Dy wyl ick de schlöle
thom Hemmelryke geuen. Wat du lösen
werst vp Erden / dat schal vpgelöset syn
im Hemmel. Vnd wat du werst binden
vp Erden / dath schal gebunden syn im
Hemmel. An dessem orde vnd mit dessem
worden werdt vnder dem Namen Petri /
allen Aposteln vnd allen Denern des E-
uangelij de macht gegeuen / van sünden
tho absolueren.

Vnd dat yo niemand orsake hedde tho
twyueln / so hefft Christus mith gewissen
fasten starcken Segelen / de Absolution
van den sünden / de syne Dener spreken /
befeestiget vnd bestediget. Thom Ersten
mit synem egenen worde. Wente he secht
im Euangelisten Luca / De iw höret / de
höret my, Vnd in Mattheo / wo wy vör-
henne

henn gesecht hebben / secht he tom Petrus
in Namen aller Aposteln vnd der Dener
des Euangelij. Dy wil ick geuen de slötel
des Hemmelrykes zc.

Bauen dat hefft he se ock bekräftiget
mit groten vnd wunderbarlyken Mirakeln /
de beyde he vnd syne Aposteln in synem
Namen hebben gedan. Wente vñe
der orsaken willen hefft Christus vörnem-
lick wundertekene gedahn / dath he syne
Mactet durch de Mirakel wolde apen-
baren / vnde syne Autoritet / krafft vnde
macht (dardurch he de sünde vorgaff / vñ
den Aposteln befohl / dat se in synem Na-
men se vorgeuen scholden) bekräftigen
vnd bestedigen. He secht also / Dat gy wes-
ten mögen / dath des Menschen Söne
macht hebbe de sünde vp Erden tho vor-
geuende. Do sedde he dem Sichtbröckigen
Nym dyn bedde / vnd gha in dyn huez /
Vnd he stunt vp / vnd ging in syn huez.

He hefft den Aposteln vñne dersül-
uen orsake willen ock macht gegeuen / dat
se Mirakel hebben dohn können in synem
Namen / vp dat durch se als durch Dem-

B ij mel

Hemmeliffche rücheniffe / dat moecht be-
krefstriget vnd beftediget werden / dat me-
de ftemme des Euangeliꝝ vnd der Abfo-
lution edder loeffprekunge van den fündē
im Namen Chrifti / nicht weniger ſcholdē
de mit faſtem gelouen annemen / van dem
Dener des Euangeliꝝ / als van Chriſto
filiueft.

Derwyle ſuerſt Chriſtus vor ſyneme
lydende ſynen Apptelen de Schlöſel der
Kercken vnd de macht fünde tho vorla-
tende vnd tholöfende / gegeuen vnd befa-
len hefft / ſo mochte wol imandes menen /
na demmale alle Apofteln van Chriſto aff
gefallen ſind / do he lyden ſcholdē / darh
Chriſtus en ock dat Ampt des Euangeliꝝ
wedder genamen mochte hebben / Suerſt
dat deme ſo nicht ſy / dat werdt darmede
genoch angeröget dat Chriſtus balde na
ſyner vpfandinge dat Ampt der Apoftel
beftediget vnd bekrefstriget / dar he ſecht /
Johā: xv. Als my de Vader gefent hefft
ſo ſende ick iu ock. Vnd hefft ſe angeblas-
ſen vnd geſecht: Nemet hen den Hilligen
Geiſt. Den gy de fünde vorlaten / den
ſind

sind se vorlaren / vnd den gy se beholden /
den sind se beholden.

An dissem orde wert der Hillige Geist
genömet vñ vorstanden de gawe vnd dat
Ampt des Hilligen Geistes. Wente de
sünde vorgeuen ys dat Ampt vnd werck
des Hilligen Geistes. Dat Christus nu
tho en gesecht hefft / Nemet hen den Hil-
ligen Geist / darmede hefft he dat Ampt
den Denern der Kercken befallen / vnd ys
euene so vele als hedde he gesecht: Ick be-
fehle juw dat Ampt des Hilligen Geistes
dat gy de bochferdigen absoluert vnd loß
spreket van eren sünden / in Namen des
Hilligen Geistes. Den vnbochfeedigen
ouerst de sünde beholder.

Vnd hys kanstu seen / wo ein Dener
der Kercken ock wen he ein boue / vnd bö-
se ys / van den sünden kōne absolueren ed
der entbinden. Wente Christus giffet söle-
ke gewalt vñ macht nicht der werdicheyt
der Personen / dath vimme der Personen
framicheit ıffte werdicheit de sünde schol-
den vorgeuen werden / Sonder he giffet de
macht dem Ampte / dat he vorordnet vñ

D iij be

befahlen hefft tho dohnnde zc.

Wat ys vnder dem Metalle edder
Erze edler edder dürbarer als dat Golt/
kan ðuerst nicht ock ein hore vnd Ebrez
fersche Golt dregen: Also ys vnder den
Emptern vñ wercken des Hilligen Geis
tes dat vðinemeſte / de macht de sünde
tho vorgeuende / ðuerst sölf Ampt kan
dohn/ock ein Dener de böse ys. Daruan
giff Nazanzenus ein fyn Exempel van
einem güldenem vnd Iſeren Segele effte
Signette effte Püſcher. Wente de Fi
gure effte geſtalt des Signetes effte Se
gels in dem waffe/ys gelick effte ydt mit
einem Güldenem effte mit einem Iſeren
ringe effte Püſchere gedrückt ys. Also
ys de Absolutio eine rechte Absolutio /
wenn gelick de Denere der Kercken nicht
gelick ſind. Wente wowol ein Dener
der Kercken/so he in einem ergerlyken lē
uende offentlig lēuet/edder in apenbaren
laſteren licht/rechtmertiger wyſe ſchal sy
nes Amptes entſetter werden/ Idoch/ so
du höreſt dat Euangelium edder de frō
lyke vorkündinge vnd ſtimme der Abſo
lut

lut

lution van einem Dener / de strenglick ys
am leuende / so wert darmede der warheit
vnd der krafft der Absolution nichres ge-
namen. Dyt sy gesecht van der insettin-
ge der Absolution. Nu wille wy ock hō-
ren wor tho se nūtte sy.

Wor tho ys my denn de Absolutio
nūtte / so ick gelōue dat Christus vor my
geleden hefft: Antwort. Als de anderen
Sacramente ingesettet sind / dat men de
Conscientie in twyuelinge schōle darmede
de vprichten vnd den gelouen stercken / als
so ys ock de Absolutio vomme dersūlffrige
orsake willen ingesettet. Wente / als wy
vaken gesecht hebben / idt ys nichres knel-
lyker vnd schwacker als de Conscientie /
ock nichres so vngelōuich / sonderlick in
Gōdelyken saken / de me mit den sinnen
vnd vornufft nicht begrypen kan. Wente
wy werden gebarn in vnwetenheit Gōd-
lyker saken vnd Demelicheyden. Van
nature vorsta wy van sōlcken saken nich-
tes. Darūme fleuet vns de twyuelinge
alleteydt an / wy dregen se siedes mede vnn-
me / vnd desūlffrige ūttert sicc / vnd breeke

B iij den

Denn heruor/wenn wy in anfechtunge vñ
schware noch kamen. Wente wenn Gas
des Berichtes ouer de sünde in der Consci-
entz is geapenbart/vnd wen wy völen wo
schwar de sünde syn/vnd wo ernstlick vñ
hart se Godt straffen will/vnd wenn wy
gelick hören / dat Christus vor vns geles
den hebbe/ydoch dewyle wy im smerten
vnd angst anders völen/ so plege wy dar
anne tho troyuelen.

Darümme hefft Christus de Sacra-
mente ingesettet/de Döpe vñ dat Auent-
mal/ dat wy dar dorch vnd darmede als
dorch Hemmelische Breue vnd Segele
im gelouen mögen gestercket werden. Ok
hefft he de Absolution ingesettet vnd be-
fahlen als syne egene hantschriefft/ vp dat
he vns yo allenthaluen vorwissede / dath
wy an synem guden vnd gnedigen willen
gegen vns nicht mochten troyueln. Wente
wy dencken: Ja/du hörest yo wol dath
Euangelium. Du heffst de Sacramente
yo wol/de Döpe vnd Auentmael des He-
ren/als Breue vñ Segele Gads /Duerst
du wordest vele gewisser darane syn/wen
du

du möchtest hören / dat Godt süluest mit
dy redede / edder so du syne eigene handts
schriff mochtest hebben.

Der orsake haluen hefft Christus de
Absolution na sick gelaten / vnde hefft se
beuestiget vnd bekrefftiget / als Gades
stemme vnd münctlyke wort / dar he secht
De iuw hört de höret my / Vnd hefft se
ock als syne eigene hantschriff bekrefftig
get vñ vorwisset / dar he secht / dat ydt ock
im Hemmele schöle vpgelöset syn.

Bauen dat hefft he ock mit wunder
teken vnd Hemmelsschen rüchenissen be
krefftiget vnd vorwisset / dat de Absolutio
iffre lossprekinge van den sünden nicht sy
eines münchen / sonder Gades stemme /
vnd dat se sy de Hantschriff des Heren
Christi süluest . Darumme ys de Absolutio
dardho mitte / dat de Conscientz im ges
louen gestercket würde / dat se an vörge
uinge der sünde nicht twyuelen möge.
Wenn öuerst de Conscientz vorwisset ys /
dat de sünde vorgeuen sind / so kan se den
recht fredesam vnd frölick syn / so steht
denn alle dinck wol.

B v Dat

Das ſuerſt de Abſolutio ſidentlick
möge vthgedelt vnd gegeben werden / ſo
wert van der kercken de bicht iſſre ein be-
kentenisse gefördert / nömlick / dat deſülff-
tigen / de de Abſolutio van eren ſünden
begeren vnd entfangen willen / ſick vor
ſünder ſchölen erkennen / vnd ſick ſo mer-
cken vnd hören laten / dat en de ſünde leit
ſyn / vnd ſick berern willen.

Wen me ſuerſt ſölekes ſecht / vnd de
Bichte man nömert / ſo ſtott idt velen vor
den kop / dath ſe den rüggē her wenden /
vnd können nicht lyden / dat me dit ſchwer
anröre. Wente etlyke ſeggen / dath de Pa-
pen (ſo nōmen ſe de Euangeliffche Pres-
dicanten) darmēde enen wech willen ma-
ken / de Papiſtiſſche Bicht wedder anho-
richtende. Etlyke ſeggen / dat ſe mīth der
wyſe wedderünne willen Hern werden
vnd ſuer de lūde herſchen vnd gebeden /
vnd Wertlyker wyſe regeren. Vnd können
derhaluen nicht lyden / dat men van der
Bichte wat ſegge / vnd ſind vnnütte vnd
böſe wen me daruan ſecht. Wat ſchöle
wy nu doln : Schöle wy vns dath rohe
wöſte

wöste/vnordentlyke leuen vnd wesen der
lūde wolgefallen laten/vnd darynne vor
willygen vmmie sölcker gifftrigen vnnüt
ten wort willen/vnd dat me ydt vns so
tom ergesten düder: Dat möte wy nicht
dohn/sonder nichres deste weniger deme
nakamen/wat tho Gades Eere/vnd tho
der lūde salicheyt denen mach. Vnd mer
cke doch wo wy van der Bichte reden.

Wy dwingen nemande dat he syne
sūnde schōle bichten na der Papistisschen
wyse / als me vnder dem Pawesidome
plach tho donde. Idt were wol velen nūte
te/dat se de vōrnemesten vnd grōuesten
sūnde/de se began hedden/deme Venere
des wordes / de trūwe vnde vorstendich
were / vortellden vnd apenbareden/vp
dat me eren seilen kōnde helpen vñ radē/
Jodoch/dewyle sölcke vortellinge nicht
van Gade deme Heren gebaden ys / so
werdt se van nemande gefōrdert/nemant
werdt dartho gedrungen vnd gedwungē
vnd wen me se fōrderde/so dōrffte me ni
cht gehorsam sin. Sonder dat fōrdert me
allene/dat du deme/wen du de Absolutio

van

van dynen sünden wult hören / vnd tom
Zuentmale des Heren gan / dat du den in
gemene henne dy vor enen Sünder erken
nest / vñ dem Dener der Kercken antögest
dat du solckes begerest. Vnd ys nödich /
dat du solckes begerest.

De Kerckherden vnd andere Dener
der Kercken konden wol lyden / vnd wür
den wol wünschen / dat se van der börden
mochten entlichter vnd entleddiget syn /
Querst de noch vnd eres Ampres plicht
fördert ydr so. Wente solcke börde vnd
arbeit ys en darher vpgelicht dat de Kera
ckē mit gemener stemme vnd volbort offent
lick so vorordent hebben / dat me nemans
de thom Zuentmal des Heren schal laten
gahn / he sy denn erst vorhört / Wo dath
schrifflick ock an den dach gegeuen ys in
dem Außborgeschen bekentenis / dat dem
Keyser ys auer antwerdet. Nu temet nez
nem minschen edder Dener der Kercken
vor syne Person / dat he darwedder schol
de streuen wat offentlick so beslaten vnde
vorordnet ys.

Tom Andern so ys ock den Denern
des

der Kercken befahlen/ dat se dat Hilliges
dom den händen nicht geuen/ vñ de Per-
len vor de schwyne nicht werpen schölen.
De vnborcherdigen öuerst sind sölke hün-
de vnd swyne. Wo kan öuerst ein Kerck-
herde edder Kercken Dener weten vnd er-
kennen/ wol de vnborcherdigen syn / so
nemandt de absolution vnd Sacrament
begert. Darum werdt sölcke Bichte effre
bekentenisse edder (so du ydr nicht wilt ei-
ne Bichte genömet hebben) solck ein an-
töginge gefordert/ vp dat de borcherdigē
van den vnborcherdigen mögen geschey-
den vnd affgesündert werden.

Bauen dat so hefft dorch den Prophe-
ten Ezechiel Got also gesecht: Wenn ick
deme Gotlosen segge/ Du most des Do-
des steruen. Vnd du warnest en nicht/ vñ
sechst ydr en nicht/ darmede de godtlose
sick vor synem gotlosen wesende höde/ vp
dat he leuendich blyue/ so wert de gotlose
vñe siner sünde willen steruen/ öuerst sin
blot wil ick van dynet hant fördern. Wo
du öuerst den gotlosen warnest/ vñ he sick
nicht bekert van synem gotlosen wesende
vnd

vnd wege. So wert he vñe siner Sünde
willen steruen/öuerst du heffst dine Se-
le erredet. Wo kan öuerst de Kerckhere
dat vor kündigen/wen se alle vor em flegē
vnd nicht tho em kamen willen? He kan
yo nicht den lüden int hüß lopen/edder se
dorch de Statknechte forderen laten/efft
apenbar se by namen antasten. Darüme
ys nödich/dat de/de dat Auentmal ent-
fangen willen/datsülffte van dem Pastro-
ren der Kercken fördern.

Izt dünckt wol den sünders swar syn/dat me
se mit worden strafft/sölcks vordrit en. Öuerst yd-
ys vele dreylyker/dat se nu mit worden gestraffet
werden/als herna mit dem helschen füre/Sonder-
lick dewyle sölcke straffe des Kerckherē edder Sēlz-
sorgers nene schande efft vorhöninge ys/sonder
eine arstedye/radt vnd trost. Darüme schal de
Kercke sölcke böde nicht van sick werpen/dat guz
de Ordeninge möge erholden werden/sonderlick/
dewyle ydt ock dartho denet/dat Junge lüde mö-
gen in der tucht gehalten/gefraget/vorhört/vnde
van den sünden affgeschreeket werden.

Izt schal öuerst sölcke Bicht efft bekentnisse
efft antöginge ordentlich thogan/dat se nicht als
le thogelyke thom Dener der Kercken lopen/sonz
der einer na dem andern tho em gab. Welckes
ock geschüt den lüden thom besten. Wente ydt sine
elike

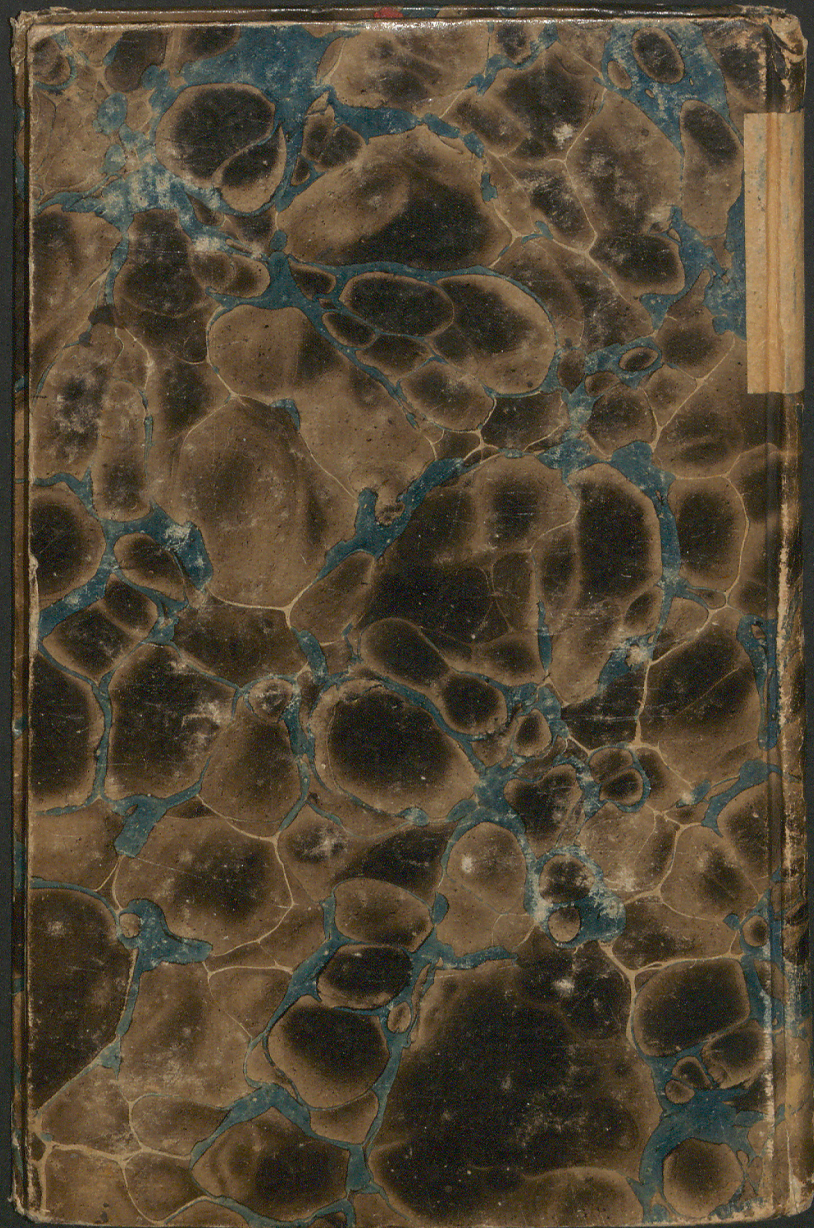
etlyke de sieck schüwen vñ schemen mit dem Dener
tho redende / wenn ydt andere lüde mit anhören.
Ist sint ock etlike olde lüde / mit welcken de Dener
des wordes wat lüde reden moth. Darumme stünde
ydt sere duele / dat me so dat Sacramente wolde
begeren / dat einer dem andern vorhinderlick were
vnd jm wege stünde.

Dyt hebbe ick van der Bichte wollen seggen
nicht dat wy de Papistische Bichte wedder anrich-
ten wollen / dar sy Gott vor / sonder dat wy ein gut
Regimente / gude Ordeninge vnd Lerlyke nütte
Discipline in der Kercken erholden / vnde dath de
Dener eres Amptes tom besten der Kercken brui-
ken mögen. Derhaluen so du twynelst an vorges-
unge der sünde / so entsehe vñ schüwe dy nicht vor
dem Dener des wordes tho bekennen vnd anho-
tögen dat du ein sündler sist / vnd dat dy de sünde
leit syn / vnde de absolution van eme tho bidden
vnde horen / dath dyn geloue dorch de Absolution
werde mögen gestercket / vnd dat du frede in der
Conscientzie mögest erlangen vnde jm gehoorsame

der Götlyken Eyschinge wandelen vnd dat
Erstdeel des Hemmelrykes erlan-
gen / dorch Ihesum Christi
vnsen Heren / welcke
rem sy loff Eere vnd Pryß
samt deme Vader vnd Hyllygen
geiste van ewicheit tho ewis
cheyt A M E N.

(:o:)

Welleri Opera lat. Lips. 1702.
Fol. Tom III, p. 103 - 104: Quo-
modo confirmandi sint, qui
propter indignitatem, aut
ob nescio quam timiditatem,
sunt ad mensam do-
mini accedere.



Universitäts
Bibliothek
Rostock

http://purl.uni-rostock.de/rostdok/ppn1695266862/phys_0038

Da
möge v
wert va
kenteniss
tigen / d
begeren
sünder s
cken vnd
syn / vnd
We
Bichte
den kop /
vnd kön
anrdie. A
pen (so
dicanten
ken / de P
richtend
wyse we
vnd öue
vnd We
derhalu
Bichte v
höse wen
wy nu d

Absolutio ördentlich
gegeuen werden / so
de bicht istte ein bez
nömlich / dat desülff
tio van eren sünden
ten willen / sich vor
ten / vnd sich so mer
/ dat en de sünde leit
willen.

Blick es secht / vnd de
so stott idt velen vor
tügen her wenden /
n / dat me die schwer
seggen / dath de Pas
Euangelische Pres
ten wech willen mas
Bicht wedder anho
gen / dat se mith der
villen Herrn werden
schen vnd gebeden /
regeren. Vnd können
n / dat men van der
id sind vnnütze vnd
secht. Wat schöle
le wy vns dath rohe
wöste

